

wieder her. In dem sich in die Torehren teilenden Sturm der Blauweizen ging nur Otti leer aus, er hatte noch zuletzt das Pech, knapp am leeren Tor vorbeizuschlagen.

Vorher empfing die 1. Jugend der SpBgg. Nassau zu einem warmen Begrüß die Jugend des deutschen Fußballmeisters VfB. Leipzig. Die Gäste, Meister ihres Bezirks, bestritten mit guten Leistungen den ihnen vorangehenden Auf und Abkamen mit 5:2 über die sich tapfer haltenden Wiesbadener Jungfußballer siegreich.

Trotz zehn Mann . . . !

Vor dem Aufsteigekampf in Viechtach stand auf dem Degerhofplatz eine meist aus älteren Spielern zusammengesetzte Elf des SV 1919 Viechtach dem SV Erbenheim gegenüber. Da die Gäste nur 9 Mann im Felde hatten, ist das von ihnen erkämpfte Unentschieden doppelt beachtlich. Die Grünen lagen wohl vorwiegend im Angriff, doch klappte es im Spielablauf nicht recht. Eifriger und energischer leiteten sich die Erbenheimer ein, ihre Stärke war die Abwehr, der Dreimannsturm hatte naturgemäß nicht viel Durchschlagskraft. Kleinschmitt war Ausreißer, vor dem Tor stand Grottel, der die Geheuer in Führung brachte. Die grüne Verteidigung verhielt den Gästen zum Ausgleich, indem sie einen Schwachstrich ins eigene Gehäuse lenkte. Nach der Pause schloß zunächst Pautner ein 2. Tor, zahlreiche weitere Angriffe trugen nichts ein. Bei einem Durchbruch der Erbenheimer kam es durch Kleinschmitt kurz vor Abpfiff nochmals zum Gleichstand.

Große Überraschung in Schierstein.

Mit einer gründlichen Abfuhr, die leicht noch höher hätte ausfallen können, schickten die Schierkeiner die mit Sörje, Binder, Doppelfeld; Keuter, Ansbach, Kießer; Rod, Burhard, Schilde, Bornstiel, Ditt angetretenen Kothuben nach Hause. Die fast sommerliche Hitze hatte auf die Einheimischen, die in kästlicher Aufstellung mit Mahl-, Schüsser, F. Kießer; Krug, Strubel, Fries; Stroß, Bos, A. Kießer, Heurich, O. Schröder angetreten waren, keinen Einfluß, während die Gäste, die bereits am Vormittag ein Pokalspiel absolviert hatten, auf der ganzen Linie dermaßen zufrieden waren, daß sie sich nicht nur der Hand und arbeiteten in der besten Spielweise unablässig Torgängen heraus. In der 12. Min. konnte Bos den von der Sonne schblendenden Rückwärtler zum ersten Mal schlagen. Eine saubere Kombination Stroß/Heurich brachte den 2. Treffer. Nach der Pause feierten die Schwarzweihen nach ihrer Angriffe, was Folge hatte, daß die Gäste, vollständig in ihre eigene Fülle zurückgedrängt, noch 6 einwandfreie Tore hineinbringen mußten. Stroß (2), Heurich (2), Bos (1) und A. Kießer (1) trafen die Schützen. Ein für den einwandfrei amtierenden Schiedsrichter, der die Partie in jeder Hinsicht als glänzend bezeichnete, bezogen in sich. Der Partie wurde nach dem Stande von 3:0 erzielt die Gäste durch Straßhof den Ehrentreffer. Das Spiel der Pokalschlacht wurde von Niedershausen abgelehnt. Die Zugewandte hatte mit 4:0 über die gleiche Elf der Riders.

Zu schwer war die Aufgabe

für den Sportfreunde-Nachwuchs, gegen die Begrüßung
Hauffens des St. Rokheim ein annehmendes Begrüßungs-
herausheulen. Die der erfolgreichen Jünlarensen ent-
nommenen Stürmer hatten gegen die touristische, von
Siebenhaar meisterhaft dirigierte Gästefußballerreihe le-
bhaften Stand, und es war kein Wunder, wenn immer wieder
der Ball verloren ging und die einheimische Hintermann-
schaft allmählich unter Handdruck geleitet wurde. Die Saib-
erth hielt sie Rand. Als die Gäste die Führung übernahmen,
wurde der Stürmer, Schütz, nach langer Zeitlung aus-
Dann aber vominierten. Klar und eindeutig die Kehlheimer.
Kurzer Jagd nach energiegeltem Einlauf, gutes Stellung-
spiel verbunden mit überlegten Freiraumvorlagen brachte
die einheimische Elf bald ganz außer Tritt. Matthes konnte
das Spiel allein auch nicht halten, und als dem sonst zuver-
lässigen Torwart Krüd einige Fehler unterliefen, ging die
alte Erwartung erfüllende Kehlheimer Mannschaft klar und
verdient in Front. Mit den alten einheimischen Spielern
würde wahrscheinlich ein knapperes Ergebnis erzielt worden
sein, wenn nicht die Gäste, die im letzten Viertel
menschlich sehr gut, dem Nachwuchs zu Wort kommen läßt.
Dieser konnte nun dem Gegner allerbhand lernen. — (Vgl. 4. u.
5. St. Rokheim. Die Wd. gewann auf Kleinriedelbach gegen
Riders Wd. mit 2:0.

In besser Form stellte sich der Post-SB. für den Reissenhau, Friedrichs, Groh und Keller 4 Tore gegen den FB. Sonnenberg-Rambach schossen. Besonders wirkungsvoll arbeitete die Halbfreihe. Leider mangelten 3 Spieler (darunter einer vom Post-SB.) vom Platz gestellt werden und es gab 15 Minuten vor Schluss einen Spielabbruch, da ein Rambacher sich weigerte, das Spielfeld zu verlassen. — Post-Ref. verlor 1:6.

Die Bierknechtler feierten ein Schützenfest, waren aber von ihren Gästen aus Ober-Olm rechtlos enttäuscht, da diese keinen Augenblick mit ebenbürtigen Leistungen aufwarten. Eine Ausnahme machte die Gölitz-Reg., die 2:1 siegte. Zu dem vom H.A. Bierknecht ausgeschriebenem Pokalturnier haben bis jetzt H.A. Naurod, W.K. Wörknecht und Reichsbahn-TSG. zugelangt.

FR. Kaurob I brachte der verstärkten Ref. des SR Waldträge zu Hause eine 2:1 (1:0) Niederlage bei. Parth-Eif (1902 Biebrich) — To. Bieidenstadt 4:3.

Cramm/Henfel Sieger in Paris.

Rel. Horn/Jurnu in der Vorschulrunde.

Ausgezeichneter Belohn- und prächtiges Wettler waren dem Genotter der französischen Tennisspieler. In diesem Jahre hatten sie großen Erfolg empfangen. In diesem Jahre hatten sie großen Erfolg empfangen. In diesem Jahre hatten sie großen Erfolg empfangen.

Jubiläumsieg der deutschen Handball-Nationalsf.

Österreich unterlag mit 6:15 (3:6).

Die deutschen Handballer feierten am Sonntag ein Jubiläum, da der im Wiener Stadion vor 40 000 Zuschauern ausgetragene neunste Kampf zwischen Deutschland und Österreich zugleich der 25. Deutschlandspieg überhaupt war, den Deutschland bestritt. Mit dem großen Sieg in Wien wurden von diesen 25 Kämpfen 23 siegreich beendeten, die beiden einzigen Niederlagen auf dem Konto der deutschen Vänderspiele wurden — auf deutschem Boden — von Österreich hingenommen.

Die deutsche Länder-Pielfilanz zeigt jetzt 25 Spiele gegen insgesamt neun Nationen mit 23 Siegen und zwei Niederlagen. Die meisten wurden neun Spiele auswärts, sechs zuhause gewonnen und zwei verloren. Gegen alle übrigen Länder, konnten die deutschen Handballer Siege, den Rekord stellte die Elb auf, die im Januar 1906 in Saarbrücken gegen Luxemburg mit 33:3 gewann. Im einzelnen trugen wir bisher folgende Länderpiele aus: Gegen Dänemark 2, gegen Holland 1, gegen Luxemburg 1, gegen Österreich 2, gegen Rumänien 1, gegen Schweden 2, gegen die Schweiz 3, gegen Ungarn 5 und gegen USA 1.

40 000 im Wiener Stadion.

Außer den Olympischen Spielen hat es wohl noch keine Handball-Weltmeisterschaften gegeben. In Wien wurde am Sonntag diese Weltfeier erreicht und die Verlegung des Kampfes von der hohen Warte nach dem Wiener Stadion war durchaus gerechtfertigt. Die Zuschauer, unter denen sich zahlreiche Neubekehrte befanden, die zum Teil in Wien anfiel und zum anderen Teil in Sonderzügen aus München, Nürnberg und Dresden an die Donau gekommen waren, belagten ein ganz ausgezeichnetes Spiel zu sehen. Der erste Halbzeit schied die deutsche Mannschaft aus dem Wettstreit aus. Der zweite Halbzeit wurde durch den Kauf eines ausgetauschten Spielers der reichsteuenden Ländermannschaft zur Begeisterung hin. Ein herrlicher Sonntag lag über Wien, als die Menschen erwartungsvoll das neue Mund der Stadions säumten. Braufender Jubel brach los, als die österreichische Mannschaft, in der angelegentlichste Aufstellung antrat.

Waterländische Front bliamert sich.

Die reichsdeutsche Elb wurde von den Zuhauern schon bei ihrem Erscheinen mit der größten Begeisterung und Siegesheilrufen empfangen. Die Kunstreisenden setzten sich während des ganzen Spieles fort, wurden jedoch dadurch gekränkt, daß Mitglieder der Vaterländischen Front rothselbstrote Redaktionen schwenkten und mit Gegenreuen antworteten. Be-

Der Kampf vor dem Wurfkreis.

SB23. bleibt mit vorne.

Um den Aufstieg zur Gauliga Südwest:

SV. Wiesbaden	—	Viktoria Griesheim	7:5 (5:1).
HTB. Dudweiler	—	Polizei-SV. Frankfurt	5:13 (2:6).
HTB. Griesheim	—	HTB. Ludwigshafen	4:6 (2:5).

Als auf den Wälder Kampf, wobei unter Leitung von Bauer (St. 1919 Biedrich) der Zweite dem Meißter das Geschick gab, die erwarteten Ergebnisse. Die Sieger von gestern bilden nun die Spitzengruppe, aus der Griesheim ausgehoben ist. Im nächsten Sonntag wird die Runde mit den Gegnern Frankfurt — Wiesbaden, Griesheim — Trübenheim, Ludwigshafen — Dabweiler abgeschlossen. Zur Zeit ist die Reihenfolge:

- | | | | | | | |
|--------------------------|---|---|---|---|-------|-----|
| 1. Polizei-SR, Frankfurt | 4 | 3 | — | 1 | 42:24 | 6:2 |
| 2. SR, Wiesbaden | 4 | 3 | — | 1 | 27:21 | 6:2 |
| 3. MTR, Ludwigshafen | 4 | 3 | — | 1 | 26:30 | 6:2 |
| 4. Viktoria Griesheim | 4 | 2 | — | 2 | 31:28 | 4:4 |
| 5. FC, Friedenheim | 4 | 1 | — | 3 | 25:23 | 2:6 |
| 6. MTR, Dudweiler | 4 | — | — | 4 | 16:41 | 0:8 |

Knapp, aber verdient

erang Sportoreln nach heißem Kampf in vier-
fing den ersten Sieg über Griesheim. Die Neuord-
nung des Turniers war sehr bemüht. Mit Schielles ist
der richtige Mann gefunden worden. Der gewählte Halb-
brante endlich wieder den so lange vernünftigen Schweiß-
brante. Krümer unterließ ihn verständnisvoll von Halb-
rechts. In der Mitte fand sich M. Hoff auf zwischen den
beiden zurecht, und solange die Augen nicht blieben —
selber tat sie es nicht immer — lief das Angriffsspiel
stolt, oft sogar nordlich. In der gehobenen Stimmung
man war ganz auf Sieg eingestellt — wurde auch herbei-
geführt, aber im Ansturm ließ sich der ausgeschiedene
ormert der erste — bis zum Ende der ersten Mann
nicht gewinnen. Die Griesheimer Bedung man jedoch den
Wiederbesitzer des Fieles. In außer abweichend, auch
vor vielen Kämpfern nicht zurückstehend, beauftragte sie
zahlreiche Straßwürfe, Bohrmann und Herger nahmen die
Gelegenheiten wahr und verpflanzten Sportoreln eine
4:0-Führung, obwohl über die hohe rote Abmel-
manier nicht leicht hinwegzukommen war. Bis dahin hatte
die zuverlässige Wiesendauer Hintermannschaft, die meist in
geschlossener Jünferreihe, jeder seinen Mann im Auge, sich
gefaßt handelte, dem Gegner kaum eine Fußspitze schen-
geboten. Die Griesheimer gingen in die zweite Runde
auf, während die Verlegenen zu zahlloser Überkombination.
Erst 5 Minuten vor Halbzeit kam der kleine Halblinie Wein-
grüner durch einen Straßwurf zum ersten Gegenschreiter, den
Bohrmann jedoch sofort wieder auf die gleiche Weise aufho-

Mit 5.1. bezog der SSK, im zweiten Teil die schlechtere Stellung, die große Mittagspause soll im Gehirte. Wird er unter diesen Umständen den Vorsprung halten können? Der Größtesheim haben hier fünf einmal einen schützenden Unterschied. Es kommt viel an der Haltung an. Es ist nicht die gleiche, die gleiche Probe gemacht worden. Durch seine Abwürde bis zur Mittellinie ist ein genaues Beispiel an den freien Mann hatte er sich immerhin schon in gutes Licht gesetzt. Aber warum trug er nun seinen Sonnenhut? Kannte er die Tücken des Reiches, das ihn nicht? Der Reichsinn rächte sich. Dingen, sein und Saurewein überrollen ihn mit eim Strohwein, und zehn Minuten vor Schluss erpöchte der riesige Haßrecht zum ersten Male eine Wunde in der gelben Deckung und soch, ohne daß Bidel zur Abwehr ansetzte, das erste Keld der Spieses. Vittoria war auf 5.

sonders auf dem Sektor B, wo die meisten W-Mitglieder
perfummelt waren, kam es zu heftigem Gedränge, so
daß auch die Wache einstrifft und unter dem Fußgänger
der Menge mehrere Verhaftungen vornahm. Das Eingreifen
der Wache wurde überall als rücksichtsloses Vorgehen hinge-
stellt. Nach Beendigung des Spieles und beim Verlassen des
Stadions leiteten für die Rundgänger fort. Die Polizei hatte
ein großes Aufgebot bereitgestellt und hielt für die Ordnung
auf.

Erste Hälfte: zwei gleichwertige Mannschaften.

Deutschland hatte den linken Verteidiger Bandholz I. (Neumünster) durch Depen (Düsseldor) ersetzt und trat mit Widde (Dellau) — Müller (Baldhof), Depen (Düsseldor) — Reiter (Berlin), Brinmann (Düsseldor), Stahl (Darmstadt) — Steininger (Berlin), Heilig (Hamburg), Trimmann (Breslau), Klingler (Weiskensels), Baumann (Berlin) an.

Reiter und Theilig überallfalls die Österreichern nach-
erften Minuten mit weit gelungenen Wärfen, die eine 20-
führung für Deutschland ergaben. Der Reichshaupten Wilfrid
vererbte für Österreich auf 21 und nun gab es einen he-
spannenden und fast gleichwertigen Kampf. Theilig eroberte
nochmals auf 31, aber Mittelaufer Wurada (noch einen
zweiten Treffer und bei diesem Stande gab es nicht noch einem
reidobestehen. Siege aus. Jetzt war es aber Toman
21 1 4 6, der sich eine Spaten als Nationalspieler verdient
und die ersten hatte. Bei gleichem Torgelegenheiten war der reid-
deutsche Sturm bis Hälfte noch dreimal erfolgreich; Thei-
lig (2) und Steinger warfen die Treffer und die Österreich-
famen durch Arnann zu einem Tore. Mit 63 für Deutsch-
land ging es in die Pause.

Nach Halbzeit: Deutschland beherrscht das Feld.

Hatten sich die österreichischen Jäger aus der Festung
aus dem Kampfe nach der Basis getrennt, so wurden sie
überwältigt. Denn nun spielte nur noch eine Mannschuß und
das war die reichsbedeutende. Der Sturm übertraf sich im Lauf-
vermögen, im Fängen, im Zusammenstoß und in der Wirt-
schaft selbst und hinter ihm stand eine in Wunder und Aufbruch
gleichzeitige Flucht. „Hinter“, wo auch Degen mit der
Zeit Sicherheit gefunden hatte, war ein Bollwerk, das Öster-
reich nur noch dreimal durchbrechen konnte. Warum ließ
beim Stande von 8,3, den Baumann und Strümpfer her-
stellen hatten, so viele Zer- und Treffer an Klingler
und Klinger? Die Antwort ist: für Österreich und einem Klein-
teil der Nation. Thellig hatte durch Armand der schulle und letzte
Treffer der Götter. Thellig, Stahl und Klinger (2)
helfen dann das Ende des Her-

[illegible]

Freundschaftsspiele: Reichsbahn-TS. Wiesbaden — Turnbund Wiesbaden 3:12; T. Mainz Weisau — SK. Waldstraße 5:12.

Sport-Rundschau.

Erst Schöfer Europameister.

Die heute Montagfrüh in Paris zu Ende geführten Europameisterschaften im Ringen brachten Deutschland einen Titel im Weltergewicht. Friß Schäfer besiegte hier den 1. Platz. Schwarzkopf (Feder) und Schweikert (Mittel) belegten 2. Plätze. Schweden liegt in der Gesamtwertung vor Deutschland.

Die deutsche Hordenmeisterchaft.

Hartnäckige Kämpfe gab es in der Vorschlußrunde zu
deutschen Hohenmeisterchaft. Das Heidelberger Treffen
zwischen HH. und Etus Essen endete nach Verlängerung 0:0
und wird in Köln wiederholt, und der Berliner SK
siegte erst nach Verlängerung 2:1 über den TH. Sachsen
hausen.

Schön auf der Olympia-Rennbahn erfolgreich.
Die Berliner Olympia-Radrennbahn wurde am Sonntag neu eröffnet. Im „kleinen Eröffnungspreis“ siegte Schöner von Röh und den „Großen Eröffnungspreis“ holte sich Schön vor Stach, Iffland, Umbenhauer und Schindler.

Wieder zwei große Karzerfänge.
Der Preis der Dreißigerjahrigen gemann i Dresden bei im Feß zu dem Graf Butenau befindlich State „Claus“ unter Joden Augusten vor Wächern und „Claus“. Der Letz der über 2000 m fährten, mit 20.000 RM. ausgelasteten Rennens notierte den Sieg mit 280.10. — In Karlsruhe fand am Sonntag das über 3400 m fährte, mit 10.000 RM. ausgelastete Jagdrennen der „Halla“ aus dem Stadt Burg Schütz unter R. Hoffmann „Holland“ und „Halla“ Althaus.

Schnelleres, leichteres, billigeres Rasieren mit
PALMOLIVE-Rasierseife - hergestellt mit Olivenöl
 Mit dem handlichen 603
 Bakelithalter

